

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Bilanz
zum
31. Dezember 2012

Aktiva				Passiva			
	€	€	Vorjahr Tsd. €		€	€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		20.000.000,00	20.000
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		182.083.139,06	179.263
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage			
III. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		60.170.550,72	61.357
				Andere Gewinnrücklagen		-9.849.576,81	-1.186
B. Umlaufvermögen				IV. Jahresfehlbetrag		252.404.112,97	259.434
I. Vorräte							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		44.146,44	27	B. Rückstellungen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Rückstellungen für Pensionen	1.847.169,00		1.561
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	343.694,74		338	2. Steuerrückstellungen	3.847.964,03		584
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.176.449,96		85.524	3. Sonstige Rückstellungen	16.850.572,01		15.375
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.041,99		18	C. Verbindlichkeiten	22.545.705,04		17.520
4. Forderungen gegen Gesellschafter	447.305,73		883	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.199.627,60		109.823
5. Sonstige Vermögensgegenstände	11.412.827,11		17.599	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.775.161,14		1.754
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 23.147,00 € (Vj.: Tsd. € 20)				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.182.408,98		43.163
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.855.471,80		4.032
				5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.783.039,00		19.578
C. Rechnungsabgrenzungsposten				davon aus Steuern: 4.828.939,00 € (Vj.: Tsd. € 6.245)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9.502,63 € (Vj.: Tsd. € 9)			
				D. Rechnungsabgrenzungsposten		179.795.708,52	178.350
						97.639,20	113
						454.843.165,73	455.417

Wuppertal, 29. Mai 2013

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	61.858.156,09		57.663
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	210.989,90		342
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.576.448,05		6.494
		67.645.594,04	64.499
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.662.659,66		-7.644
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.303.120,02		-3.810
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-32.337.150,21		-29.802
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.296.048,61 € (Vj.: Tsd. € 2.381)	-7.436.108,64		-7.279
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.577.825,53		-3.219
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.037.234,18		-14.087
		-67.354.098,24	-65.841
		291.495,80	-1.342
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00		215
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	46.823.783,20		49.116
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.505,81		3
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.964.834,25		772
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.476.960,30 € (Vj.: Tsd. € 415)			
davon aus Abzinsung: 348.796,36 € (Vj.: Tsd. € 0)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-85
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.625.739,02		-4.575
davon an verbundene Unternehmen: 1.260.280,37 € (Vj.: Tsd. € 1.662)			
davon aus Aufzinsung: 231.116,19 € (Vj.: Tsd. € 232)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-54.220.812,39		-44.046
		-10.056.428,15	1.400
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-9.764.932,35	58
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33,00		-1.157
17. Sonstige Steuern	-84.677,46		-87
		-84.644,46	-1.244
18. Jahresfehlbetrag		-9.849.576,81	-1.186

Wuppertal, 29. Mai 2013

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski

**Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
für das Geschäftsjahr 2012**

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen bzw. unverzinsliche Ausleihungen mit Wohnrechten sind zum Nennwert, unverzinsliche zum Barwert bilanziert.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. Passiva

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

	Versicherungs- mathematisches Verfahren	Rechnungs- zins	Dynamik der anrechen- baren Bezüge	Anpassung der laufenden Renten	Dynamik Beitrags- bemessungs- grenze für Sozial- versicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	5,06	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen		4,12	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen		4,12	-	-	-

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen ist die Richttafel Heubeck 2005G.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 947 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Empfangene Kapitalzuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind Kapitalzuschüsse in Höhe von 0,7 Tsd. € zugegangen.

Der wesentliche **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2012 wie folgt dar:

	Anteil	Eigen- kapital des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
<u>Verbundene Unternehmen:</u>			
<u>Unmittelbarer Anteilsbesitz</u>			
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00	25.780	0 *
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	20.000	0 *
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,90	352.927	0 *
<u>Mittelbarer Anteilsbesitz</u>			
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100,00	250	0 *
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH, Wuppertal	100,00	726	215
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100,00	72	0 *
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90,00	1.665	604
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,90	994	0 *

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Beteiligungen:

Unmittelbarer Anteilsbesitz

Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48,0	2.045	-2.894
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45,0	2.482	547
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH, Wuppertal	25,0	130	0
Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal	20,0	105	0

Mittelbarer Anteilsbesitz

WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50,0	935	-22
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,0	2.133	94
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0 *
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	15,0	1.059.001	-23.511

*) Ergebnisabführungsvereinbarung (EAV)

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Entgeltbewahrungsansprüche (3.474 Tsd. €), Vorruhestands- (1.871 Tsd. €) und Altersteilzeitregelungen (3.640 Tsd. €), Versicherungsprämien (2.188 Tsd. €), ausstehende Eingangsrechnungen (902 Tsd. €) sowie noch abzugeltende Überstunden (1.432 Tsd. €) und Urlaubsansprüche (957 Tsd. €).

3. Verbindlichkeiten

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt- betrag	davon gesichert	
	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Tsd. €</u>	<u>Art</u>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	4.417 (4.472)	20.684	81.099	106.200	2.868	A
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	1.775 (1.754)	-	-	1.775	-	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr:)	51.182 (43.163)	-	-	51.182	-	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr:)	4.856 (4.032)	-	-	4.856	-	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	13.783 (17.578)	400	1.600	15.783	-	
	<u>76.013</u>	<u>21.084</u>	<u>82.699</u>	<u>179.796</u>	<u>2.868</u>	
(Vorjahr:)	<u>(70.999)</u>					

A = Forderungsabtretung

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH werden ganz überwiegend im Rahmen der Dienstleistung für die Konzernunternehmen erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter werden unter anderem Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen (233 Tsd. €) ausgewiesen, die als periodenfremd einzustufen sind, Erträge aus der Verwendung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen zur Neutralisierung der im Berichtsjahr unter den Original-Kostenarten gebuchten Belastungen (209 Tsd. €) sowie Erträge aus Anlagenabgängen (36 Tsd. €).

3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem als Davon-Vermerk ausgewiesenen Posten "aus Aufzinsung" wurden 12 Tsd. € Zinserträge aus dem Deckungsvermögen zur Insolvenzversicherung von Altersteilzeitguthaben verrechnet.

4. Steuern

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind um die an Organgesellschaften als Steuerumlagen weiter belasteten Beträge in Höhe von 8.145 Tsd. € gemindert.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 1.392 Tsd. €. Aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.647 Tsd. €, aus Mietverträgen 3.435 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH und der WSW 3/4/5 Energie GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2012 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 2.688 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betrugen im Berichtsjahr 27.158 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Gegenüber der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH) wurde eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, dass die WSW Energie & Wasser AG jederzeit von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass diese in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem GWH fristgerecht und vollumfänglich nach zu kommen. Zum 31.12.2012 bestanden Verbindlichkeiten der WSW Energie & Wasser AG gegenüber dem GWH in Höhe von 9.413 Tsd. €.

Gegenüber einem Stromerzeuger aus EEG-Anlagen wurde eine Patronatserklärung für die WSW Energie & Wasser AG abgegeben, dass die Tochtergesellschaft für die Laufzeit des Vertrages über die Direktvermarktung in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Vertrag in der Lage ist.

2. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen aus Krediten auf variabler Zinsbasis wurden im Geschäftsjahr 2011 zwei Absicherungsgeschäfte abgeschlossen:

Ein Zinsswap-Geschäft (Micro-Hedge) im Gegenwert von 7,0 Mio. € zur Absicherung eines in 2018 endfälligen Darlehens sowie ein weiteres Zinsswap-Geschäft über 22 Mio. € für ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Der Zinssatz beider Darlehen ist an den 6-Monats EURIBOR gebunden.

Die genannten Swap-Absicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Wertänderungsrisiken in Form von Marktzinsschwankungen. Da sich die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen, werden die wirtschaftlichen Risiken aus den Grundgeschäften durch den Einsatz des jeweiligen Swaps neutralisiert.

Die Grundgeschäfte und die jeweiligen Sicherungsgeschäft bilden daher jeweils eine Bewertungseinheit. Zum Bilanzstichtag wurden insoweit keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet

3. Mitarbeiter

Im Jahresmittel waren 492 Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 31,925 % (KSt incl. SolZ und GewSt) zugrunde gelegt.

5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zu Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH in Form von Konzerndienstleistungen für kaufmännische und technische Steuerung getätigt. Darüber hinaus wurden im Konzernkreis gegenüber der WSW Energie & Wasser AG, der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, der WSW mobil GmbH und dem Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH Darlehen aufgenommen und vergeben.

6. Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Dr. Johannes Slawig

Vorsitzender
Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Bezüge: 3.262,41 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.446,74 €

Dietmar Bell

(bis 05.07.2012)
MdL, Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 947,66 €

Corinna Braatz

(ab 05.07.2012)
Kaufm. Angestellte, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.120,20 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter
Technischer Angestellter
Bezüge: 1.631,16 €

Grit Genster

(bis 05.07.2012)
Geschäftsführerin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirksverwaltung Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 947,66 €

Birgit Hahne-Butz

Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.631,16 €

Hans-Jörg Herhausen

(ab 05.07.2012)
Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Bezüge: 1.446,48 €

Jörg Kelle

(bis 05.07.2012)
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 947,66 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Bezüge: 1.631,16 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 3.085,16 €

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Jan-Philipp Kühme

Stadtverordneter
Versicherungsfachmann (BWV)
Bezüge: 2.557,44 €

Wilfried Michaelis

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.631,16 €

Suna Sayin

(ab 05.07.2012)
Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 820,20 €

Andreas Scheidt

Freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.631,16 €

Michael Schmitz

(ab 05.07.2012)
Elektroinstallateur, Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 820,20 €

Bernhard Simon

Stadtverordneter
Dipl.-Verwaltungswirt
Bezüge: 1.631,16 €

Rainer Spiecker

(bis 30.06.2012)
Stadtverordneter
Kaufmann
Bezüge: 810,96 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Phys., Unternehmensberater
Bezüge: 1.631,16 €

Christiane Thiemann

(bis 05.07.2012)
KOM-Fahrerin, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 947,66 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.631,16 €

Peter Vorsteher

Stadtverordneter
Werkzeugmacher
Bezüge: 2.883,72 €

Oliver-Siegfried Wagner

Stadtverordneter
Dipl.-Sozialwissenschaftler
Bezüge: 2.883,72 €

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Beate Weber

(ab 05.07.2012)

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk NRW

Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 820,20 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter

Rentner

Bezüge: 2.883,72 €

Geschäftsführung

Andreas Feicht

Vorsitzender

Wolfgang Herkenberg

Markus Schlomski

Weitere Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 42.681 €. Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betrugen 802.363 €.

Wuppertal, 29. Mai 2013

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2012 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2012 €	Stand 01.01.2012 Z = Zuschüsse €	Zugänge Z = Zuschüsse €	Abgänge Z = Zuschüsse €	Zu- schreibungen €	Um- buchungen €	Stand 31.12.2012 Z = Zuschüsse €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
	10.546.368,42	1.059.365,62	434.911,01	40.692,37	11.211.515,40	8.371.692,42 Z	932.637,99 0,00 Z	434.911,01 0,00 Z	0,00	0,00	8.869.419,40 Z	2.342.096,00	2.175
	353.533,59	462.240,02	0,00	-40.692,37	775.081,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	775.081,24	353	
	10.899.902,01	1.521.605,64	434.911,01	0,00	11.986.596,64	8.371.692,42 Z	932.637,99 0,00 Z	434.911,01 0,00 Z	0,00	0,00	8.869.419,40 Z	3.117.177,24	2.528
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.978.999,25	29.068,49	0,00	0,00	2.008.067,74	162.730,25 Z	138.818,49 0,00	0,00	0,00	0,00	301.548,74 Z	1.436.519,00	1.546
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.602.986,82	0,00	0,00	0,00	1.602.986,82	1.520.455,82	7.612,00	0,00	0,00	0,00	1.528.067,82	74.919,00	83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.993.638,93	2.756.890,31	1.221.745,79	560,00	50.529.343,45	39.455.898,58 Z	2.498.757,05 719,40 Z	1.213.839,93 0,00	0,00	0,00	40.740.815,70 Z	9.511.361,00	9.261
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238.036,19	48.648,60	0,00	-560,00	286.124,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	286.124,79	238	
	52.813.661,19	2.834.607,40	1.221.745,79	0,00	54.426.522,80	41.139.084,65 Z	2.645.187,54 719,40 Z	1.213.839,93 Z	0,00	0,00	42.570.432,26 547.166,75 Z	11.308.923,79	11.128
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	276.725.903,00	0,00	0,00	0,00	276.725.903,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	276.725.903,00	276.726	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	53.000.000,00	0,00	0,00	0,00	53.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.000.000,00	53.000	
3. Beteiligungen	4.361.014,67	6.250,00	225.000,00	0,00	4.142.264,67	2.211.971,22	0,00	0,00	0,00	0,00	2.211.971,22	1.930.293,45	2.149
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.161,93	0,00	28.161,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28
5. Sonstige Ausleihungen	4.863.615,43	0,00	216.719,36	0,00	4.666.896,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.666.896,07	4.864	
	338.998.695,03	6.250,00	469.881,29	0,00	338.535.063,74	2.211.971,22	0,00	0,00	0,00	0,00	2.211.971,22	336.323.092,52	336.787
	402.712.258,23	4.362.463,04	2.126.538,09	0,00	404.948.183,18	51.722.748,29 Z	3.577.825,53 719,40 Z	1.648.750,94 Z	0,00	0,00	53.651.822,88 547.166,75 Z	350.749.193,55	350.443

Lagebericht der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH für das Geschäftsjahr 2012

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2012 war ein durchwachsendes Jahr für die Weltwirtschaft. Durchschnittlich stieg die Weltproduktion zwar um 3,2 %. Die Entwicklung fiel in den Regionen aber stark differenziert aus. So schrumpfte die europäische Wirtschaft vor allem aufgrund der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise um 0,5 %.

Diesem Trend konnte sich Deutschland mit einem schwachen Wachstum von 0,7 % entgegenstellen. Damit konnte aber nicht an das sehr erfolgreiche Jahr 2011 mit 3 % Wachstum angeknüpft werden. Grund dafür ist zum einen der abgeschlossene Aufholprozess nach der Wirtschaftskrise 2008/2009, zum anderen aber auch der Einfluss der Finanzkrise des Euroraums. Wachstumsimpulse resultierten aus der Exportwirtschaft (1,1 %) und in schwächerem Maße aus privatem Konsum (0,4 %).

Die bergische Wirtschaft konnte sich weiterhin auf hohem Niveau halten und damit den Trend des Vorjahres fortführen. Die durchschnittlichen Umsätze stiegen um 5 %. Damit konnten sich die bergischen Unternehmen vom Bundestrend absetzen, bei dem die Umsätze um 2 % fielen. Weiterhin besteht eine überdurchschnittlich hohe Auslastung, die in der Tendenz aber abnehmend ist.

Die Geschäftsentwicklung des Kreditgewerbes verlief zufriedenstellend. Die Privatersparnis stieg an. An Unternehmen wurden mehr Betriebsmittelkredite zur Auftragsfinanzierung und mehr längerfristige Kredite für Rationalisierungs- und Umweltschutzinvestitionen vergeben. Darüber hinaus nutzten viele Unternehmen das anhaltend niedrige Zinsniveau zur Umschuldung. Auch für das kommende Jahr bleibt die Erwartung eines geringen Zinsniveaus.

Die bergischen Verkehrsbetriebe sind überwiegend zufrieden (53 %). So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr bei gleichbleibender Geschäftslage zum Teil Umsätze und Erträge gesteigert werden. Auch in diesem Segment wird der Arbeitsmarkt (Arbeitskosten und Fachkräftemangel) als Grund für gedämpfte Erwartungen angesehen.

Der Arbeitsmarkt im bergischen Städtedreieck entwickelte sich trotz der grundsätzlich positiven Zahlen der bergischen Wirtschaft negativ. Die Arbeitslosenquote stieg im Frühjahr an und stabilisierte sich dann auf einem hohen Niveau. Die Arbeitslosenquote in Wuppertal lag im Dezember 2012 bei 11,9 %; im Vorjahresmonat betrug sie noch 10,6 %. Für das kommende Jahr ist keine Trendwende zu erwarten.

Neben den steigenden Kosten für Energie und Rohstoffe wurde zunehmend der zukünftige Arbeitskräftemangel als Herausforderung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung benannt. Durch verschiedene Maßnahmen wurde versucht diesen Herausforderungen zu begegnen.

Geschäftsverlauf

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH fungiert als Holding für die WSW-Unternehmensgruppe. Sie erbringt Leistungen in Form von *Shared-Services* fast ausschließlich für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe sowie als Energielieferant für die Stadt Wuppertal. Dies umfasst insbesondere das Personalmanagement, das Finanz- und Rechnungswesen, die Material- und Grundstückswirtschaft sowie den zentralen Einkauf und die Rechtsabteilung.

Die Energiebelieferung der Stadt Wuppertal geschieht auf Basis eines Dienstleistungs- und Liefervertrags mit Abnahmeverpflichtung für die Konzerntöchter, in dem die Bedingungen, zu denen Lieferungen und Dienstleistungen erbracht werden, genau definiert sind, sowie über einen Energielieferungsvertrag mit der Stadt Wuppertal, der zum Jahresbeginn 2011 auf die Lieferung von Strom aus überwiegend regenerativen Energien im Sinne des EEG umgestellt worden ist. Bezüglich dieser Energielieferung erfüllt die Gesellschaft, die bereits aufgrund ihrer Konzernstruktur zur Einhaltung der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes verpflichtet ist, die Entflechtungsvorgaben (§ 6 ff. EnWG) für vertikal integrierte EVU bzw. Verteilnetzbetreiber vollumfänglich.

Darüber hinaus bildet die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding den Rahmen, in dem über Ergebnisabführungsvereinbarungen die Ergebnisse der verbundenen Unternehmen konsolidiert werden. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH erzielt im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag von 9.845 TEUR (Planung bzw. Hochrechnung: -8,5 Mio. EUR, Vorjahr: -1,2 Mio. EUR).

Das Jahresergebnis war geprägt von den Ergebnisübernahmen der WSW Energie & Wasser AG (41.446 TEUR), der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (5.378 TEUR) und der WSW mobil GmbH (-53.486 TEUR).

Personal

- Tarifverträge

In der WSW-Unternehmensgruppe werden zwei Tarifverträge angewendet. In der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der WSW Energie & Wasser AG gilt der Tarifvertrag für die Versorgungssparte (TV-V), in der WSW mobil GmbH seit der Ausrufung des gemeinsamen Betriebes mit der VSG Verkehrs-Service GmbH der Tarifvertrag für die Nahverkehrssparte Nordrhein-Westfalen (TV-N NW). Nur „Altbeschäftigte“ der WSW mobil GmbH, die bereits vor Gründung des gemeinsamen Betriebes bei der WSW beschäftigt waren, fallen weiterhin ebenfalls unter den TV-V.

Aufgrund der momentan 24-monatigen Laufzeiten gibt es bis Februar 2014 Planungssicherheit hinsichtlich der zu zahlenden Entgelte. Der TV-V hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2014 und sieht bis dahin nur noch zwei Entgelterhöhungen vor: 1,4 % ab Januar 2013, und weitere 1,4 % ab 01.08.2013. Der TV-N NW hat zwar grundsätzlich eine Laufzeit bis zum 31.12.2019, ist aber hinsichtlich der Entgelterhöhungen an den TVöD gekoppelt, sodass auch hier die gleichen Entgelterhöhungen wie beim TV-V vorgesehen sind. Auch hier konnten also die Tarifsteigerungen für 2013 sicher eingeplant werden.

- Zukünftige Entwicklungen im Personalbereich

Die 2011 bei den WSW eingeführte Altersteilzeitregelung wurde Ende 2012 auf den Geburtsjahrgang 1958 mit gleichen Rahmenbedingungen ausgedehnt. Die entsprechenden Rückstellungen für insgesamt maximal 70 weitere Altersteilzeitverträge wurden gebildet. Hintergrund bilden verschiedene Rationalisierungsprogramme, die derzeit in der WSW-Unternehmensgruppe realisiert werden oder sich zumindest in der Umsetzungsplanung befinden.

Als einziger fest definierter Personalabbaubereich gilt jedoch nach wie vor die WSW mobil GmbH. In den anderen Unternehmen, in denen ebenfalls Personalabbau geplant ist, findet ein aktives Change Management statt, das in Einklang mit den zukünftigen Herausforderungen der WSW-Unternehmensgruppe steht. Damit stellen sich die WSW aktiv dem demographischen Wandel und bereiten sich bereits heute - auch im Rahmen ihrer Personalentwicklung - auf die zu erwartenden Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt für Fachkräfte vor. Neben der Ausbildung eigener Nachwuchskräfte, auch im Rahmen von gekoppelten Ausbildungs- und Studiengängen, wurden seitens des Personalmanagements bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich Führungskräftenachwuchskreise initiiert, um auch zukünftig über ausreichend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen zu können.

Darüber hinaus wurde in den vergangenen zwei Jahren unter Federführung des Personalmanagements ein Gesundheitsprojekt durchgeführt, das im Jahr 2012 mit der Installierung eines Gesundheitsmanagements für die gesamte WSW-Unternehmensgruppe abgeschlossen wurde. Am 01.11.2012 nahm in diesem Zusammenhang ein Mitarbeiter in der Funktion eines „Gesundheitsmanagers“ seine Tätigkeit auf. Erste Handlungsfelder im Gesundheitsmanagement bestanden hinsichtlich einer im Laufe des Jahres deutlich ansteigenden Fehlzeitenquote im Bereich des Fahrdienstes der WSW mobil GmbH. Hinsichtlich dieser Thematik besteht jedoch auch in anderen Teilen und Betrieben der Unternehmensgruppe Handlungsbedarf.

Ebenfalls vor dem Hintergrund der erwarteten demographischen Entwicklung, haben die Unternehmen der WSW-Unternehmensgruppe noch in 2012 den Rahmenvertrag zu einer Berufsunfähigkeitsversicherung ausgehandelt, die interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter den Bedingungen einer Entgeltumwandlung zu verhältnismäßig günstigen Konditionen abschließen können. Der Schwerpunkt liegt hier jedoch auch auf dem Berufsbild bzw. der Tätigkeit im Fahrdienst.

Gebäudewirtschaft

Im Sommer 2012 hat eine Messung eines unabhängigen Gutachters auf Anteile von PCB in der Luft der beiden Verwaltungsgebäude erhöhte Werte ergeben. Im November 2012 wurde daraufhin der Gutachter damit beauftragt, ein Sanierungskonzept für die Verwaltungshäuser zu erstellen.

Grundlagenengagement

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH engagieren sich als Tochter der Stadt Wuppertal in Themenbereichen des öffentlichen Interesses. Ziel dabei ist zum einen der nachhaltige Aufbau grundlegenden Wissens in dem sich verändernden Marktumfeld der Unternehmensgruppe, zum anderen soll aber auch ein wirtschaftlich vertretbarer Beitrag zur nachhaltigen sozialen Entwicklung der Stadt Wuppertal geleistet werden, da diese für die Unternehmensgruppe das Kernabsatzgebiet bildet.

Vor allem um die Herausforderungen, die sich aus dem Maßnahmenpaket der Bundesregierung zur Energiewende ergeben, langfristig bewältigen zu können, ist neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien die Entwicklung von Konzepten und Technologien zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz notwendig. Um diesem Gedanken Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2012 die *Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz (BGR)* gegründet. In diesem Zusammenschluss sollen mit verschiedenen Partnern aus Wissenschaft, Energiewirtschaft und Industrie aus der Region Effizienzpotentiale in der Industrie und im Gebäudebereich ausfindig gemacht und gehoben werden.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH sind aber auch Träger der *Wuppertaler Quartiersmanagement-Gesellschaft (WQG)*, mit der der Gebäudebestand in Wuppertal energetisch ertüchtigt und modernisiert werden soll, sodass zeitgemäßes und attraktives Wohnen zu tragbaren Mieten in älteren Gebäuden möglich wird. Dadurch werden zum einen Modernisierungskonzepte erprobt; zum anderen aber wird auch ein sozialer Beitrag für die Stadt Wuppertal geleistet.

WSW Energie & Wasser AG

Der bundesweite Absatzmarkt war für den **Geschäftskundenvertrieb Strom** von großer Bedeutung. Insbesondere durch individuelle, an Kunden- und Interessentenbedürfnissen ausgerichtete Produkte und einem hohem Betreuungsstandard wurden Erfolge im Wettbewerb erzielt. Der Anteil der außerhalb des Stammgebietes Wuppertal gelieferten Absatzmengen überstieg die Mengen des Heimatmarktes deutlich. Neben dem norddeutschen Markt wurden insbesondere in Süddeutschland weitere Kunden gewonnen und die Absatzmengen erhöht.

Der bundesweite Gasvertrieb liegt in der Entwicklung zeitlich noch hinter dem Stromvertrieb zurück, wird aber kurzfristig an Dynamik gewinnen, da die vertrieblichen Mechanismen des Strommarktes auf den Gasmarkt übertragen werden.

Im **Privatkundensegment für Strom** ist die mediale Diskussion um die Kosten der Energiewende, verbunden mit einem starken Anstieg der Staatsquote, angekommen. Unabhängig davon, dass die Preisanpassungen durch die staatlich indizierten Umlagen als durchlaufender Posten weitergewälzt wurden, ist durch die absolute Höhe der Strompreise die Preissensibilität und damit die Preiselastizität der Privatkunden mit Folge auf die Wechselquoten deutlich gestiegen. Vor allem nach der angekündigten Preiserhöhung stieg die Wechselquote an, obwohl Beschaffungserfolge weitergegeben und nicht im Umfang der gesetzlichen Umlagesteigerungen erhöht wurde. Wuppertaler Haushaltskunden konnten zwischen ca. 100 Wettbewerbern wählen. Die Anzahl der Wettbewerber war in der Gassparte mit 53 zwar geringer, allerdings war jedoch der Trend erkennbar, dass Kunden, die im Strombereich gewechselt sind, auch ihre Gasverträge mit kündigten. Zum Teil wurden Kunden durch Haustürgeschäfte von anderen Anbietern akquiriert. Hierbei wurden i.d.R. Anbieterwechsel für beide Sparten (Strom und Gas) umgesetzt. Beim Privatkundenvertrieb wird eine Marktverteidigungsstrategie verfolgt. Es ist der WSW Energie & Wasser AG dennoch gelungen einen überdurchschnittlich hohen Marktanteil bei den Haushaltskunden in der Strom- und Gassparte zu halten. Die Wechselbereitschaft geht seit Jahresanfang wieder zurück.

Durch die große Transparenz der Energiepreise und den zunehmenden Wettbewerb gewinnt das Dienstleistungsangebot/-qualität und die Beratungsintensität zunehmend an Bedeutung. Insgesamt ist in diesem Prozess eine immer stärkere Vernetzung zwischen Handels-/Beschaffungs- und Vertriebs-Know-How zu erkennen.

Aufgrund des Drucks auf die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsbereichs **Fernwärme** wurde ein Projekt zur vertieften Untersuchung der Perspektiven unter Berücksichtigung spartenübergreifender Optimierung der relevanten Aktivitäten der Eigenerzeugung einschl. Strom, Netz und Vertrieb initiiert. Schlussfolgerungen zur zukünftigen Ausrichtung des Geschäftsfelds sind in 2013 zu erwarten.

Im Zuge des Umfelds steigender Energiekosten für Industrie und Haushalte sowie der zunehmenden Komplexität der energiewirtschaftlichen Optimierung, nahm das **Geschäftsfeld Energiedienstleistungen (EDL)** einen hohen Stellenwert ein. Besondere Beachtung fand diese Entwicklung vor dem Hintergrund der politischen Zielvorgaben und durch entsprechende Gesetzesinitiativen auf EU-Ebene und durch die Bundesrepublik Deutschland.

Alle Schwerpunkte im EDL-Vertrieb beinhalten den Ansatz zur Energieeffizienzsteigerung. Grundsätzlich wurden Maßnahmen im Bereich *Contracting*, *Beratungen* und *Smart Markets* angeboten.

Die Sparte EDL wurde im Bereich der *Smart Markets* um ein zusätzliches Geschäftsmodell ergänzt. Ein weiterer Produktbereich wird die Durchführung von Gap-Analysen zur DIN ISO 50001 für unsere Geschäftskunden. Aus Energieeffizienz- und Testemonialgründen hat WSW Energie & Wasser AG in 2012 das Projekt „Zertifizierung der WSW Energie & Wasser AG nach DIN ISO 50001“ aufgesetzt.

Insgesamt hat sich der Trend der engeren Verzahnung von **Energiebeschaffungs-/Portfoliomanagement** und Energievertrieb weiter verstärkt. Um dem Dienstleistungsgedanken für den Vertrieb weiter Rechnung zu tragen, sind die Strukturen, Prozesse und IT-Systeme weiter professionalisiert und das Personal aufgebaut worden.

Aufgrund der schlechten Erlöslage der **Erzeugung** im Strommarkt war im Wirtschaftsplan 2012 vorgesehen, in den Sommermonaten das Heizkraftwerk Elberfeld außer Betrieb zu nehmen und die gesamte Fernwärme im Heizkraftwerk Barmen zu erzeugen. Diese Planung wurde im Frühjahr aufgrund der Marktentwicklungen außer Kraft gesetzt. Insbesondere sanken die Kosten der Fernwärmeerzeugung in Elberfeld zusammen mit dem Rückgang der CO₂-Zertifikatspreise. Ab 2013 läuft das HKW Elberfeld im Plan durchgängig.

In Bezug auf das Kraftwerk Wilhelmshaven wird nunmehr für Sommer 2013 von ersten Strom-einspeisungen im Testbetrieb und einem Beginn des Regelbetriebs Anfang 2014 ausgegangen. Durch die Marktpreisentwicklung wurde eine Erhöhung der Drohverlustrückstellung notwendig.

Das Geschäftsfeld **Erneuerbare Energien** wurde weiter ausgebaut. Am 24.06.2012 wurde ein Windpark mit 12,5 MW installierter Leistung durch die WSW Energie & Wasser AG und GDF SUEZ Energie Deutschland AG in Betrieb genommen. Die WSW Energie & Wasser AG hält 49 %. Insgesamt haben beide Unternehmen 22 Mio. EUR in die Windkraftanlage investiert. Der Windpark wird insgesamt rund 30.000 MWh pro Jahr erzeugen.

Die Sparte **Wasser** weist ein Ergebnis auf Höhe des Planwertes aus. Leicht niedrigeren Absatzerlösen stehen hierbei insbesondere geringere Materialaufwendungen in der Wasserverzeugung gegenüber. Mit einem Schreiben vom 26.07.2012 hat das Bundeskartellamt ein kartellrechtliches Missbrauchsverfahren gegen die Wuppertaler Stadtwerke GmbH wegen des Verdachts missbräuchlich überhöhter Trinkwasserpreise eröffnet. Das Bundeskartellamt vermutet, dass die Wuppertaler Wasserpreise im Vergleich zu anderen Städten mit mehr als 200.000 Einwohnern zu hoch liegen könnten. Zugleich hat das Bundeskartellamt darauf hingewiesen, dass das Verfahren ergebnisoffen geführt wird. Denn nach Auffassung des Bundeskartellamtes könnten sich die Wuppertaler Stadtwerke auf zahlreiche Rechtfertigungsgründe berufen, deren konkrete Auswirkungen auf den Wasserpreis erst bei einer genauen Untersuchung beurteilt werden können.

Das Ergebnis im Bereich der **Stadtentwässerung** entspricht im Wesentlichen dem Planwert. Verbesserungen ergeben sich unter anderem durch leicht geringere Zinsaufwendungen.

WSW mobil GmbH

Die Bedingungen im Nachfragemarkt Nahverkehr haben sich im Jahr 2012 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen lag deutlich unter der durchschnittlichen Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr. Die wesentlichen Ursachen hierfür waren ein allgemeiner Rückgang bei den Zeitkarten u.a. auch durch die schrumpfende Bevölkerungszahl, Rückgänge bei den Schokotickets aufgrund der sinkenden Schülerzahlen, Kürzungen von Bundesmitteln, die zu einer geringeren Ticketabnahme durch die ARGE führten sowie ein geringerer Absatz im Bartarif aufgrund des sehr milden und schneearmen Winters. Zuwächse waren lediglich bei den Semestertickets zu verzeichnen.

Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 88,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % gesunken. Davon haben ca. 68,8 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 19,6 Mio. Fahrgäste die Schwebobahn genutzt. Der starke Rückgang im Schwebobahnbetrieb ist auf die ausbaubedingten Sperrpausen zurückzuführen.

Zum 01.01.2012 wurde der gemeinsame Betrieb zwischen der WSW mobil GmbH und der VSG Verkehrs-Service GmbH umgesetzt. Ziel ist insbesondere eine optimierte und vernetzte Dienstplangestaltung und eine einheitliche Führung des Fahrdienstes. Hierzu wurde die Organisationsstruktur des Fahrdienstes geändert und eine eigenständige Abteilung für den Fahrdienst WSW und VSG geschaffen. Neue Regelungen zur Dienstplangestaltung und Vergütungsfragen wurden im 2. Halbjahr verhandelt und sollen zum Fahrplanwechsel im März 2013 abgeschlossen sein.

Durch die Einführung des Tarifvertrages Nahverkehr TV-N in der WSW mobil GmbH zum 01.01.2012 sollen weitere Restrukturierungspotenziale bei Neueinstellungen insbesondere in den Bereichen Werkstätten und Verwaltung realisiert werden.

Als Maßnahme des **Vertriebes** wurden die Ticketpreise im VRR zum 01.01.2012 um durchschnittlich 3,9 % erhöht. Zum 01.01.2012 erfolgte die tarifliche Zusammenlegung der Verkehrsverbünde des VGN und des VRR. Damit wurde der VRR-Tarif auch am linken Niederrhein eingeführt und die Ticketstruktur im VRR um eine weitere Preisstufe ergänzt. Die WSW mobil GmbH erbringt im Auftrag einiger kleinerer Verkehrsunternehmen im neuen VRR-Gebiet Vertriebsdienstleistungen im Bereich des elektronischen Fahrgeldmanagements für Zeitfahrausweise. Der Zweckverband VRR hat Ende 2012 beschlossen, das *Pilotprojekt Sozialticket* in den Regeltarif des VRR aufzunehmen. Damit wird auch die WSW mobil GmbH ab dem 01.01.2013 das Sozialticket in Wuppertal anbieten. Im Rahmen unserer kontinuierlichen Bemühungen, den Kundenservice zu verbessern, wurde Ende November eine kostenlose App für Smartphones, *Appsolut mobil*, angeboten. Der Abfahrtsmonitor zeigt die aktuellen Abfahrtszeiten der Linien für jede Haltestelle an. Zum 30.04.2012 wurde das Geschäftsfeld TopTicket eingestellt. Der Vertrieb von Eintrittskarten für die Wuppertaler Bühnen, das Sinfonieorchester und das Tanztheater Pina Bausch wird seitdem durch die Wuppertaler Bühnen GmbH eigenständig durchgeführt.

Das WSW-Streckennetz der **Omnibusse** ist mit anderen Großstädten mit Bus- und Schienensystem nicht vergleichbar, da in Wuppertal – aufgrund der geografischen Lage – der Bus vergleichbare Funktionen von Stadtbahnen in anderen Städten übernimmt. Das Verhältnis Streckenkilometer zu Linienlänge ist deutlich ungünstiger, da die Buslinien in den Citybereichen zur Erreichung des 5-Minuten Taktes parallel fahren, was zu einer geringeren Streckenlänge führt. Die Wagenkilometerleistung der Omnibusse im Jahr 2012 betrug 15,0 Mio. km.

Zusammen mit der Stadt Wuppertal und einem externen Ingenieurbüro wurde im ersten Halbjahr 2012 ein Konzept für umfangreiche Leistungsanpassungen zum Fahrplanwechsel am 24.03.2013 erstellt. Ziel ist es, vorgehaltene Überkapazitäten, die in den letzten Jahren u.a. auch durch die Rückgänge bei der Bevölkerungs- und Schülerzahl entstanden sind, auf ein vertretbares Maß zurückzuführen. Nach ausführlichen Informationsveranstaltungen mit den einzelnen Bezirksvertretungen stimmte der Rat der Stadt Wuppertal dem neuen Linienkonzept am 17.09.2012 zu. Unmittelbar danach erfolgten die Arbeiten zur Feinplanung der Maßnahmen (Fahr-, Dienst- und Umlaufplanung).

Die Wuppertaler **Schwebebahn** hat eine Streckenlänge von 13,3 km und führt vom Bahnhof Oberbarmen bis Vohwinkel. Im Geschäftsjahr 2012 hatte die Schwebebahn eine Wagenkilometerleistung von 1,5 Mio. km.

Der formidentische Wiederaufbau der Schwebebahnhaltestelle Völklinger Straße konnte im Berichtsjahr wie geplant abgeschlossen werden. Parallel erfolgten der Abriss der Wagenhalle Oberbarmen und der Haltestellen Oberbarmen und Werther Brücke. Die Haltestelle Oberbarmen konnte termingerecht nach den Herbstferien wieder in Betrieb genommen werden. Die Restarbeiten bis zur vollständigen Wiederherstellung werden sich aber noch bis zum Sommer 2013 hinziehen. Der formidentische Wiederaufbau der Haltestelle Werther Brücke wird voraussichtlich ebenfalls im Sommer 2013 abgeschlossen sein. Die Inbetriebnahme der neuen Wagenhalle soll im Herbst vorgenommen werden. Zusammen mit dem Austausch einer einzelnen Stütze wird der Ausbau der Tragkonstruktion und aller Bahnhöfe somit im Laufe des Jahres 2013 endgültig beendet sein.

Im Rahmen des Projektes „Neue Schwebebahnfahrzeuge“ wurde die Konzeptphase abgeschlossen. Diese beinhaltet u.a. die Festlegung der räumlichen Aufteilung des Fahrerarbeitsplatzes und die Festlegung der Fahrgastraumeinrichtung. Die Konstruktions- und Entwicklungsphase wurde begonnen und das Farbdesign innen und außen beschlossen. Die Besonderheiten der Schwebebahn sind auch für erfahrene Fahrzeughersteller eine technische Herausforderung.

Nachdem die vergaberechtlichen Einsprüche eines Anbieters vom OLG Düsseldorf abgewiesen wurden, konnte die Vergabe des neuen Betriebssystems an die Firma Alstom durchgeführt werden. Zurzeit laufen intensive Abstimmungen zwischen den Firmen Alstom und Vossloh Kiepe um die Kompatibilität zwischen neuem Fahrzeug und Betriebssystem zu gewährleisten.

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist mit einem Anteil von 70,47 % an der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH beteiligt.

Die Verbrennungsmenge des Müllheizkraftwerkes (MHKW) der AWG lag im Jahr 2012 bei ca. 406.665 t Abfall aus Haushalten und Gewerbe (Vorjahr 404.600 t). Das MHKW der AWG wird allein mit kommunalem Hausmüll aus dem Einzugsbereich des Abfallwirtschaftsverbands EKOCity weitestgehend ausgelastet. Durch die Zusammenarbeit im EKOCity-Verbund konnten die kommunalen Entsorgungsgebühren sowohl im Berichtsjahr als auch im laufenden Jahr wiederum weitgehend stabil bleiben.

Das Geschäftsergebnis im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Unter Berücksichtigung der Sondereffekte wird die wirtschaftliche Entwicklung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH zufriedenstellend bewertet.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Investitionen von 4.356 TEUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände getätigt.

Wesentliche Investitionen in 2012 betrafen die Anschaffungen Informationstechnik mit 2.851 TEUR sowie die Fahrzeugbeschaffungen mit 680 TEUR.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2012 waren in der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH 492 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

In der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH gilt der Tarifvertrag für die Versorgungssparte (TV-V). Der TV-V hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2014 und sieht bis dahin nur noch zwei Entgelterhöhungen vor: 1,4 % ab Januar 2013, und weitere 1,4 % ab 01.08.2013.

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen verminderte sich im Berichtsjahr leicht von 455.417 TEUR auf 454.843 TEUR. Die Aktiva gliedern sich mit 350.749 TEUR (77,1 %) in Anlagevermögen (i. Vj. 350.443 TEUR; 77,0 %) sowie mit 104.094 TEUR (22,9 %) in Umlaufvermögen einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten (i. Vj. 104.974 TEUR; 23,0 %).

Das Gesamtkapital des Berichtsjahres setzt sich wie folgt zusammen: 55,5 % (i. Vj. 57,0 %) Eigenkapital, 22,79 % mittel- und langfristiges Fremdkapital (i. Vj. 23,5 %) sowie 20,9 % (i. Vj. 29,5 %) kurzfristiges Fremdkapital.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr um 3.623 TEUR auf 106.200 TEUR gesunken. Davon entfallen 101.783 TEUR auf mittel- und langfristige und 4.417 TEUR auf kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen betragen insgesamt 22.546 TEUR (i. Vj. 17.520 TEUR) und betreffen mit 1.847 TEUR Rückstellungen für Pensionen, mit 3.848 TEUR Steuerrückstellungen sowie mit 16.851 TEUR sonstige Rückstellungen.

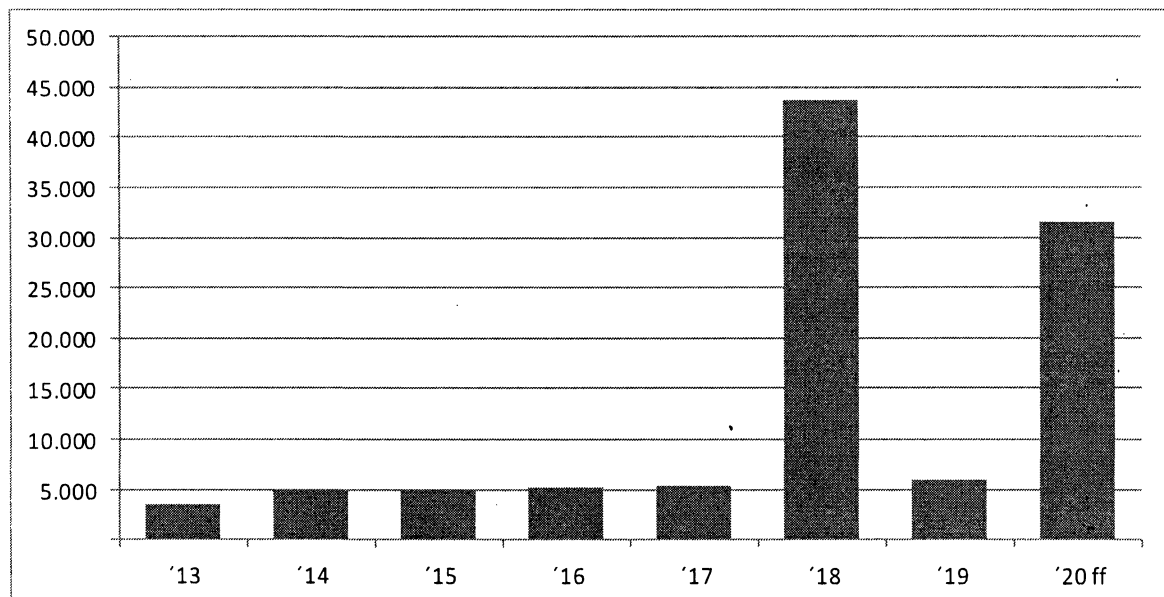
Finanzlage

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist eingebunden in das *Treasury-Management* und in das *Cash-Pooling* der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Im Rahmen des Cash-Poolings werden kurzfristige Zahlungsüberschüsse bei der WSW Energie & Wasser AG angelegt; für kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden liquide Mittel von der WSW Energie & Wasser AG aufgenommen. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine neuen Kredite aufgenommen; in Höhe von 3,4 Mio. EUR wurden Darlehen getilgt.

Das Tilgungsprofil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:



in 1000 EUR

	2012 TEUR	2011 TEUR
Cashflow aus der		
- laufenden Geschäftstätigkeit	4.751	-6.715
- Investitionstätigkeit	-3.853	-56.242
- Finanzierungstätigkeit	-802	62.956
Veränderung des Finanzmittelfonds	96	-1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7	8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Liquide Mittel)	103	7

Erforderliche Liquidität stand im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit zur Verfügung.

Ertragslage

Insgesamt erwirtschaftete die WSW GmbH ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -9.850 TEUR und liegt damit um -8.664 TEUR unter dem Ergebnis des Vorjahres (-1.188 TEUR). Ursächlich hierfür waren um 2.292 TEUR geringere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und um 10.175 TEUR höhere Verlustübernahmen. Die Steigerung der Umsatzerlöse (+4.195 TEUR) konnte die obigen Effekte geringfügig mindern.

Die Ergebnissituation der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist insoweit geprägt durch die Einzelergebnisse der operativen Einheiten WSW Energie & Wasser AG, WSW mobil GmbH sowie der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH.

Der Geschäftsverlauf der einzelnen Gesellschaften stellte sich im Jahr 2012 wie folgt dar:

WSW Energie & Wasser AG

Insgesamt erwirtschaftete die WSW Energie & Wasser AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 57.273 TEUR (i. Vj. 57.845 TEUR).

Die Umsatzrentabilität (Umsatzrentabilität aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit zu Umsatzerlösen nach Energiesteuern) betrug im Berichtsjahr 7,5 % (i. Vj. 8,1 %).

Die Ergebnissituation ist von unterschiedlichen Einflussgrößen gekennzeichnet.

Die **Umsatzerlöse** aus Energie- und Wasserlieferung haben sich nach Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer um 48.909 TEUR auf 762.848 TEUR weiter positiv entwickelt. Im Berichtsjahr ist dies im Wesentlichen auf den Anstieg im Gasbereich (+25,6 %) und dem Verkauf von Fernwärme (+16,7 %) zurück zu führen.

In der Sparte Strom blieben die Umsatzerlöse annähernd gleich zum Vorjahreswert und die Steigerung (+1,2 %) fiel im Vergleich zum Gasbereich gering aus.

Die **Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug** (506.549 TEUR) sind im Berichtsjahr ebenfalls gestiegen. Jedoch ist die Steigerung (+27.194 TEUR) mit nur 5,7 % geringer ausgefallen als die Steigerungsrate der Erlöse und beträgt 506.549 TEUR.

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich um 4.045 TEUR und ist mit -18.282 TEUR negativ. Neben den Erträgen aus dem Finanzanlagevermögen beinhaltet das Finanzergebnis die Zinsaufwendungen, Zinserträge sowie die Verlustübernahme.

Die Verschlechterung im Finanzergebnis ist maßgeblich von der höheren Verlustübernahme der WSW Netz GmbH (-2.329 TEUR) geprägt. Hinzu kommen geringere Erträge im Bereich der Ergebnisabführung (-871 TEUR), der Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (-468 TEUR) und aus dem Rückgang von Zinserträgen (-536 TEUR).

Das **Jahresergebnis vor Ertragssteuern** hat sich um 485 TEUR auf 56.397 TEUR vermindert. Insgesamt erwirtschaftete die WSW Energie & Wasser AG ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 48.405 TEUR und liegt damit um 309 TEUR unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das Planergebnis für das Geschäftsjahr 2012 von 54.400 TEUR konnte nicht erreicht werden.

Die Planabweichung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung, Anpassung und Bildung von Rückstellungen für Drohverluste, Altersteilzeit und Vorruhestand in Höhe von 7,3 Mio. EUR. Operativ verlief das Geschäftsjahr planmäßig.

WSW mobil GmbH

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt.

	<u>TEUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>TEUR</u>
Omnibus	47.075	43.764
Schwebebahn	14.596	15.627
Übrige	881	1.233
	62.552	60.624

In den übrigen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Instandhaltung von Kraftfahrzeugen (330 TEUR), Handwerks- und Ingenieurleistungen (356 TEUR) sowie aus Verwaltung und Organisation von städtischen Veranstaltungen (184 TEUR) erfasst.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 53.486 TEUR (i. Vj. 43.452 TEUR). Gegenüber der Planung für das Jahr 2011 (-54,7 Mio. EUR) ergibt sich eine Verbesserung von ca. 1,2 Mio. EUR.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 53.486 TEUR wird aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsvereinbarung von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der AWG verbesserte sich um 824 TEUR auf 9.205 TEUR. Dabei verminderte sich die Gesamtleistung um 1.409 TEUR auf 90.288 TEUR; gleichzeitig konnten die Aufwendungen um 1.851 TEUR reduziert werden und das Finanzergebnis verbesserte sich um 384 TEUR.

Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte 2012 keine Ausschüttung aus den Rücklagen. Die Ausschüttung an die Gesellschafter sank dadurch um 4.362 TEUR.

Angaben nach § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG

Die WSW Energie & Wasser AG unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Mit dem Gesetz zur Neuordnung des energiewirtschaftlichen Rechts (BGBl I vom 03.08.2011, S. 1554) wurde das EnWG geändert.

§ 6b EnWG (§ 10 EnWG a.F.) enthält besondere Vorschriften zur Buchführung und Rechnungslegung von Energieversorgungsunternehmen. Nach § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG werden von der WSW Energie & Wasser AG folgende Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG ausgeführt:

Der Bereich *Strom- und Gasverpächter* umfasst die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Verpachtung des im Eigentum der WSW Energie & Wasser AG befindlichen Strom- und Gasnetzes an die WSW Netz GmbH.

In den *sonstigen Aktivitäten Strom* sind die Tätigkeiten der Stromerzeugung in Kraftwerken; die Strombeschaffung von Dritten sowie die Vertriebsaktivitäten der Stromversorgung abgebildet.

Die *sonstigen Aktivitäten Gas* umfassen insbesondere die Beschaffungs- und Vertriebsaktivitäten der Gasversorgung.

Die *sonstigen Tätigkeiten außerhalb der Strom- und Gasversorgung* umfassen alle Tätigkeiten der Wasser- und Fernwärmeversorgung, insbesondere Wassergewinnung, -verteilung und -vertrieb, sowie die Erzeugung von Frischwärme in Heizwerken, den Bezug von Fernwärme aus Heizkraftwerken sowie von Dritten, den Betrieb von Fernwärmeverteilnetzen und den Vertrieb von Fernwärme.

Risikomanagement

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds resultieren. Zu nennen sind dabei insbesondere Preis- und Mengenrisiken, operative Risiken und finanzwirtschaftliche Risiken. Mit einem angemessenen Risikomanagementsystem können Risiken transparent gemacht, bewertet und minimiert werden. Ziel dabei ist es das Risikoportfolio optimal auszusteuern.

Entsprechend der zentralen Vorgaben des WSW-Konzerns wurde ein gesonderter Risikobericht für die einzelnen Gesellschaften erstellt. Er basiert auf einer aktualisierten Abfrage der Risiken in den einzelnen Unternehmensbereichen und beinhaltet sowohl die direkten als auch die dem Gesamtkonzern zurechenbaren Risiken.

Insgesamt ist festzustellen, dass die einzelnen Risiken der Höhe nach nicht alle konkret zu beziffern sind und ihr Eintritt von einer Vielzahl von Faktoren abhängig ist, die im Rahmen des internen Risikomanagementsystems entsprechend gewürdigt werden. Derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Caps) werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und Risiken aus Marktpreisschwankungen (Kohle- und Heizölmengen) eingegangen. Eine detaillierte Beschreibung findet im Anhang statt. Für die Drohverluste bei der WSW Energie & Wasser aus schwelenden Fernwärmeabsatzgeschäften und Strombezugsverträgen wurden Rückstellungen gebildet. Des Weiteren bestehen neben den globalen Risiken, insbesondere regulatorische Risiken im Bereich der Netzentgeltanerkennung bei der Genehmigung kostendeckender Entgelte. Daneben bestehen Risiken aus Langzeitstillstand von Kraftwerken, aus negativen Entwicklungen der Rohmargen in der Erzeugung und aus der weiteren Verstärkung des Wettbewerbs im Vertriebsbereich. Für Risiken aus dem Betrieb der Anlagen (Betriebsunterbrechungs- und Maschinenausfallrisiken) und der Geschäftsführung wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen, den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich.

Prognosebericht

Die Ergebnisse der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holdinggesellschaft sind im Wesentlichen geprägt durch die Gewinnabführungen der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH und der Energie & Wasser AG bei gleichzeitiger Verlustübernahme von der WSW mobil GmbH. Da die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding hauptsächlich Leistungen für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe erbringt, ist sie selbst nicht unmittelbar von Leistungs- und Marktpreisrisiken betroffen. Risiken können aus strategischen, organisatorischen und finanziellen Bereichen entstehen und resultieren aus den Beteiligungsergebnissen der Tochtergesellschaften. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden für das Jahr 2013 Investitionen von ca. 11,8 Mio. EUR und für das Jahr 2014 von ca. 4,4 Mio. Euro geplant.

Im Rahmen der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Lage wird mittelfristig mit einem weiteren leicht rückläufigen Absatz im Bereich der Privatkunden (Strom und Gas) aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und erwarteter Wechselquoten gerechnet. Im Fernwärme- und Wasserbereich ist ein eher gleichbleibender Absatz vorgesehen. Im Segment der externen Kunden, d.h. außerhalb Wuppertals, sind allerdings steigende Absätze zu erwarten.

Unsicherheiten ergeben sich insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Situation im Erzeugungsbereich, die eine Prognose der Spreads für Kohle- und Gaskraftwerke erschweren.

Bei der WSW Energie & Wasser AG werden für 2013 und die darauf folgenden Jahre Ergebnisverbesserungen prognostiziert. Diese ergeben sich u.a. durch die geplante expansive Marktstrategie in der Sparte Energiedienstleistungen sowie durch eine berücksichtigte Erholung der Spreads (Differenz zwischen Stromerlösen und Brennstoffkosten) in der Stromerzeugung.

Die seit mehreren Jahren betriebenen Restrukturierungsmaßnahmen im Verkehr wirken sich weiterhin kostendämpfend aus. Gleichzeitig führt der Anstieg an Investitionen in das Sachanlagevermögen, insbesondere im Bereich der Schwebebahn, zu einem höheren Bedarf an Fremdkapital und damit zu einem erhöhten Zinsaufwand. Ebenso wird ein erhöhter Abschreibungsbedarf im Bereich der Schwebebahn erforderlich. Durch diese Einflüsse werden die erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen zum Teil kompensiert.

Um der zu erwartenden Ergebnisverschlechterung entgegenzuwirken, sind neben der Fortführung von Restrukturierungsmaßnahmen alle anstehenden Investitionsmaßnahmen im Verkehrsbereich kritisch auf ihre Notwendigkeit hin zu überprüfen und weitere Einsparmaßnahmen zu generieren. Der zum 24.03.2013 umgesetzte neue Fahrplan mit vorgesehenen Leistungseinschränkungen, dient ebenfalls der Vermeidung von weiter steigenden Verkehrsverlusten.

Gegenüber der letztjährigen Mittelfristprognose ergibt sich eine leichte Verbesserung. Für die Jahre 2013 bis 2015 sind nach Abwägung aller Chancen und Risiken dennoch weiterhin Verluste bei der WSW Holding zwischen 11,4 und 4,9 Mio. EUR geplant. Ab 2016 wird mit einem Jahresüberschuss auf Holding-Ebene gerechnet.

Insgesamt wird in der Prognose für die Jahre 2013 bis 2015 auch weiterhin von einer stabilen Finanz- und Vermögenslage ausgegangen.

Unternehmensleitung

Die Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH war wie folgt besetzt:

Geschäftsführer 1; Vorsitz: Andreas Feicht

Geschäftsführer 2; Wolfgang Herkenberg

Geschäftsführer 3; Arbeitsdirektor: Markus Schlomski

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Am 18.02.2013 hat der Rat der Stadt Wuppertal beschlossen die Aufgabe der Wasserversorgung mit der Aufgabe der Stadtentwässerung zusammen zu führen und zum 01.05.2013 einem Eigenbetrieb zu übertragen. Die WSW Energie & Wasser AG verpachtet dazu die Wasserversorgungsinfrastruktur und übernimmt die Betriebsführung.

Aufgrund der Verlängerung der technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Netzinfrastuktur sowie der Kraftwerke, wurden die Abschreibungszeiträume verlängert.

Wuppertal, 29.05.2013

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski